

Keine Auflösung der Reichsbannergruppe Gera

Berlin, 12. Jan. Die Reichsregierung hat die von der thüringischen Regierung beantragte Auflösung der Ortsgruppe Gera des Reichsbanners wegen nächstlicher militärischer Lehungen abgelehnt.

Streitvorbereitungen der sächsischen Eisenbahner

Dresden, 12. Jan. Der Streit zwischen der Reichsbahndirektion Dresden und den Eisenbahnarbeitern wegen der beabsichtigten Einführung von Feiertagen hat sich in bedrohlicher Weise verschärft. Die Arbeiter hatten unter dem ausdrücklichen Vorbehalt ihrer Rechte an dem Einzelarbeitsvertrag sich den Maßnahmen der Verwaltung gefügt. Dies hat die Reichsbahn aber nicht als Zustimmung angesehen und infolgedessen in Sachsen über 10 000 Arbeitern gekündigt. Die Kündigungsfrist läuft am 16. Januar ab. Gestern tagte im Deutschen Hygienemuseum eine vom Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands einberufene außerordentliche Bezirkskonferenz, die sich mit der Angelegenheit beschäftigte. Die Konferenz billigte einmütig die von der Organisation bereits getroffenen Abwehrmaßnahmen. Sie betrachtet es als gewerkschaftliche Pflicht, mit allen Mitteln Maßnahmen zu ergreifen, die den Arbeitsverhältnissen zu verbessern. In einer Entschließung wurden die örtlichen Ortsgruppen aufgefordert, unverzüglich alle Vorbereitungen zur Aufnahme des Arbeitskampfes zu treffen, der alle Eisenbahnarbeiter Sachsens umfassen würde.

Polnischer Eylon verurteilt

Katowice, 12. Jan. Das Reichsgericht hat den polnischen Grenzschutzkommissar Adam Biedzinski aus Gzell im Weichselhorridor zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt, wovon 7 Monate Untersuchungshaft abgehen. Biedzinski hatte lange Zeit durch Vermittlung von deutschen Verkehrsbeamten militärische Geheimnisse der Reichswehr zu erspähen versucht. Als er im Juni d. J. auf freier Fahrt erwischt wurde, schloß er auf deutschem Boden auf die deutschen Grenzbeamten, von denen einer gefährlich verletzt wurde.

Beschwerde des Deutschen Volksbunds an den Völkerrundrat

Kattowice, 12. Jan. In einer vom Deutschen Volksbund Ostoberschlesiens an den Völkerrund gerichteten Beschwerde werden über 100 brutale Gewalttaten gegen die deutsche Minderheit aufgezählt, die besonders in den Monaten Oktober und November von den Polen verübt worden sind und die durch ausführliche Protokolle belegt werden. An den Ausschreitungen haben sich nach der Beschwerde nicht nur die polnischen „Aufständischen“ beteiligt, sondern auch zahlreiche Beamte. Nachdem die Vertreter der deutschen Minderheit beim Wojwoden vergeblich wegen des Schutzes der deutschen Minderheitsangehörigen vorgegangen waren, wandten sie sich am 1. November telegraphisch an den polnischen Innenminister.

Die Völkerbefragung über die Abrüstung

Paris, 12. Jan. Der Vorschlag von Volksabstimmungen über die Abrüstung, der dieser Tage in der „Rein. Ztg.“ veröffentlicht worden ist und aus Berlin kommen soll, hat die Pariser Presse in heißen Jörn verurteilt. Sie zweifelt, ob sie ihn als Wahnsinn oder als Unverschämtheit bezeichnen soll.

In Washington wird der Vorschlag in parlamentarischen Kreisen als „gut, aber unbrauchbar“ beurteilt, in den amtlichen Stellen wird er als „phantastisch“ bezeichnet.

Württemberg

Einkommensteuerveranlagung des Handwerks

Stuttgart, 12. Jan. Der von der süddeutschen Handwerkskammerkonferenz eingesetzte Ausschuss für Prüfung der Steuerveranlagung behandelte in einer Sitzung mit der Befürchtung vieler nichtbuchführender Handwerker, daß bei der Einkommensteuerveranlagung im Frühjahr 1931 die kommenden Nichtföhrer der Landesfinanzämter zur Ermittlung des Gewinns der ungünstigen Geschäftsentwicklung im Jahr 1930 nicht genügend Rechnungen tragen werden.

Ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Württ. Verwaltungsbeamten

Stuttgart, 12. Jan. Im Festsaal der Viederhalle fand die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Württ. Verwaltungsbeamten unter zahlreicher Beteiligung statt. In der Begrüßungsansprache wies der erste Vorsitzende, Verwaltungsdirektor Dillmann, darauf hin, daß angesichts der großen wirtschaftlichen und sozialen Not unseres Volks auch die Lage des Berufsbeamtentums keine erfreuliche sei. Zwar befinden sich die Beamten im Hinblick auf die große Arbeitslosigkeit in einer ungleich besseren Lage, aber durch Nothilfe und Gehaltsstützung habe auch die Not bei den Beamten schärfere Formen angenommen. Angesichts der Hitze gegen die Beamtenenschaft sei das warme Eintreten des Staatspräsidenten für das Berufsbeamtentum sehr dankenswert. Für Sonderwünsche sei heute kein Platz. Dienst am Volk und Stütze des Staats soll auch in den kommenden Zeiten vornehmste Aufgabe der Beamten sein. Geschäftsführer Obersekretär Dechle erstattete den Geschäftsbericht. Das Jahr 1930 war auch in der Entwicklung des Berufsbeamtentums ein Notjahr und brachte keinen Fortschritt, sondern einen Rückschritt. Der Beamtenabbau in der Gemeindeverwaltung werde im neuen Jahr noch gesteigert werden. Diese Entwicklung ist eine schwere Sorge, zumal in Württemberg noch über tausend junge unverföhrte Verwaltungsbeamte vorhanden seien. Der Mitgliederstand hat sich auf 3800 erhöht. Als bedauerlich

bezeichnet der Redner das Fehlen der neuen Bezirksordnung. So bestehe nun zweierlei Recht für die Gemeinde- und die Bezirksbeamten. Man sollte wenigstens ein Übergangsrecht schaffen. Zum Schluß wurde folgende Entschlußfassung angenommen:

1. Die württ. mittleren Verwaltungsbeamten verfolgen mit großer Sorge die schlimme Entwicklung unserer wirtschaftlichen, politischen und sozialen Verhältnisse, insbesondere die besorgniserregende Zunahme der Arbeitslosigkeit und die immer unerträglicher werdende Anebelung des deutschen Volks durch die Friedens- und Reparationsverträge. Die württ. mittleren Verwaltungsbeamten stellen sich rückhaltlos in den Dienst der Bestrebungen nach Vönderung und Behebung dieser schmerzlichen Not des Volks. Andererseits aber bedauern sie die unbegründeten Angriffe auf das Berufsbeamtentum und wünschen im Interesse der Gesamtheit eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Volksschichten. 2. Die Landesversammlung des Vereins Württ. Verwaltungsbeamten hält die auf Antrag der Vereinsleitung und der übrigen Ständeorganisationen vom württ. Innenministerium verfügte Zulassungssperre für 1931 für eine unabwendbare Notwendigkeit; sie erwartet, daß die künftigen Zulassungen nur auf Grund sorgfältiger Vorbereitungen erfolgen.

Der schlechte Geschäftsgang im letzten Jahr habe sich nicht nur in einem Rückgang der Umsätze, sondern noch weit mehr in einer allgemeinen Verminderung des Reinertrags infolge überhöhter Herabdrückung der Preise in allen Branchen gezeigt. Es werde deshalb dringend verlangt, daß unbeschadet einer genauen Ueberprüfung in einzelnen Branchen, eine generelle Senkung der Richtsätze in Berücksichtigung der schlechten Wirtschaftslage im Jahr 1930 bis zur Fröhrungsveranlagung 1931 durchgeführt werde. Die Formulare für Steuererklärungen sollten vereinfacht und teilweise auch mehr als bisher auf die besonderen Verhältnisse des Handwerksbetriebs zugeschnitten werden. Dem Sachverständigeninstitut, d. h. der Anstalt für Sachverständigen der einzelnen Handwerkszweige bei der Einkommensteuerveranlagung wurde im allgemeinen Anerkennung gezollt. Notwendig erscheint es jedoch, daß die Sachverständigen nicht nur im Vorverfahren, sondern auch im Steuerentscheidungsstadium und zwar dann gehört werden, wenn der Steueranspruch bei der Beantragung von den Ergebnissen des Vorverfahrens abweichen will. Eine entsprechende Anweisung ist ersuchenweise bereits im Vorjahr von einem der süddeutschen Landesfinanzämter an die ihm unterstellten Finanzämter gegeben worden. Wo sich bei der Anhörung von Sachverständigen irgendwelche Mißstände ergeben haben, ist dies entweder auf ein nicht genügendes Verständnis der Finanzbeamten für die Sachverständigen-tätigkeit oder aber auch auf eine unrichtige Ausübung des Sachverständigenamtes zurückzuführen. Die Anerkennung der vereinfachten Buchführung in Handwerksbetrieben und die Berücksichtigung eines Verlustvortrages bei derartigen und bei nichtbuchführenden Betrieben durch die Finanzämter erscheint bei der kommenden Fröhrungsveranlagung besonders dringlich.

Todesfall. Im hohen Alter von 80 Jahren ist hier Generalmajor Seibke gestorben. Er hat den Krieg 1870/71 an Grenadier-Reg. Königin Olga mitgemacht und war in seiner letzten Dienststellung Kommandeur des Ulmer Grenadier-Regiments.

Geldpreise der Reichsbahn. Wie in den Vorjahren hat die Deutsche Reichsbahn auch im Jahr 1930 im Rahmen ihrer knappen Mittel Geldpreise für nützliche Erfindungen auf dem Gebiet des Eisenbahnwesens an das Personal zu Verteilung gebracht. Für diese Erfindungen, die sich auf Verbesserungen der Signal- und Fernmeldeanlagen, der Fahrzeuge und Fahrzeugunterhaltungsanlagen, auf Bahnhofs- und Bahnunterhaltungsanlagen erstreckten, wurden 1930 insgesamt 86 000 M an Geldpreisen gewöhrt.

Maßnahmen gegen die Druckererei der Süddeutschen Arbeiterzeitung. Vom Polizeipräsidenten wird mitgeteilt: Zweck der Durchföhrung des vom Innenministerium erlassenen Verbots der „Süddeutschen Arbeiterzeitung“ hat das Polizeipräsidentenamt die zum Druck dieser Zeitung verwendete Rotationsmaschine unter amtlichen Verhütung genommen. Da der Zutritt zu den Maschinen den Beamten wiederholt verweigert worden war, mußte die Tür zum Maschinenraum gewaltsam geöffnet werden.

Auf dem Eis eingebrochen. Am Samstag wagte sich ein junger Mann in der Bodehölle mit Schlittschuhen auf das Eis eines der Baggerseen hinter den Daimlerwerken in Untertürkheim. Er brach ein. Alle Anstrengungen, herauszu kommen, waren vergeblich. Als Leute mit herbeigeholten Stangen zu helfen suchten, war der Unglückliche schon so geschwächt, daß er sich nicht mehr festhalten konnte. Er ging unter und kam nicht mehr zum Vorschein.

Der Name des ertrunkenen jungen Mannes ist inzwischen festgestellt worden. Es ist der ledige 29 J. a. Kaufmann Eugen Wörn.

Lebensmüde. In einem Haus der Wölfstrasse sprang ein 63 J. a. Mann in selbstmörderischer Absicht aus einem Fenster des 2. Stockwerks in den Hof. Er trug eine Wirbelverletzung davon. — In einem Haus der Hoppenlauststraße wurde ein 41 J. a. Mann tot aufgefunden. Es liegt vermutlich Selbstmord durch Gasvergiftung vor.

Ein Stuttgarter als Führer einer Einbrecherkolonne in Nürnberg verhaftet. Vor einigen Tagen wurde der Nürnberger Polizei gemeldet, daß eine Einbrecherkolonne per Auto in Richtung Nürnberg geschickt sei. Die planmäßige Abriegelung der Nürnberger Ein- und Ausfahrtsstraßen führte zur Stellung des signalisierten Autos. Der Stuttgarter Wagenführer wurde festgenommen, während die drei Autoinsassen infolge der Dunkelheit entkamen. Im Auto wurden zahlreiche Einbrecherwerkzeuge vorgefunden. Der Verhaftete will von nichts wissen und leugnet.

Alpirsbach O. Oberndorf, 12. Jan. Unvorsichtiger Jugendschütze. Hier traf ein neunjähriger Knabe einen vierjährigen mit einem kleinen Luftgewehr in ein Auge. In der Tübinger Klinik mußte das verletzte Auge entfernt werden.

Ebingen, 12. Dez. Indefinitur. Am Sonntag beging die katholische Stadtpfarrgemeinde das Fest der Inzestitur ihres neuen Seelsorgers, Theobaldus Hoch, durch eine kirchliche Feier in der kath. Stadtpfarrkirche und durch eine Gemeindefeier in der Turnhalle.

Göppingen, 12. Jan. Eine Frau im Mühlkanal ertrunken. In der Nacht auf Sonntag, kurz nach Mitter-

3 Frauen gingen ihren Weg

Roman von Ilse Schuster (Nachdruck verboten)

(Fortsetzung 16)

Der Wagen hielt. Während Morwinger zahlte, ging Sobille langsam voraus. Das Haus war zweistöckig und hatte breite Laubengänge. Man mußte erst durch ein Tor und gelangte über schmale Treppen zu den Stockwerken. Sobille wohnte ganz oben.

„Mich hören Schritte über mir. Wer oben haust, braucht nicht Menschen zu ertragen, die ihre Gemütsbewegungen in den Beinen haben und andere auf den Kopf treten.“ Morwinger lachte.

„Also doch Kerwen?“

„Vielleicht.“ Sie blieb am Ende des Laubenganges stehen und schloß auf. Drinnen in dem kleinen Vorraum flammte helles Licht auf. Neugierig sah Sobilles Gast sich um. An der einen Längswand befand sich über einer Wandnische ein mittelgroßer, rahmenloser Spiegel. Rechts und links liefen blühende Messingstangen für die Garderobe; gegenüber standen ein paar schlichte, buntebemalte Kleintische, an der kurzen Wand, hinter einem dunkelgrünen Vorhang, der zurückgezogen war, ein Eisstrahl. Die Wände selbst hatten einen gelben Farbton. In den paar Sekunden des Ablegens entging Morwinger selbst die handliche Tonsaße mit den grünen Waldweigen nicht, die auf dem schmalen Tisch stand.

„Laden oder selbst geräubert?“ meinte er.

„Selbstverföhrer, Herr Rechtsanwalt.“ „Besorgen“ nannten es ja wohl unsere Soldaten.“ Unbefümmert lachten sie auf.

Im Zimmer zog sie die schweren Stoffvorhänge vor die hellen Stores, schaltete die Deckenbeleuchtung ein und bat ihren Gast, Platz zu nehmen.

„Wir wollen nur ein paar Bißchen essen, mal sehen, was die Vorratskammer einer Junggeföhrin aufweist.“

Rauchen Sie? Bitte.“ Mit raschen Griffen breitete sie ein weißes Damasttuch über den Fenstertisch, stellte das nötige Porzellan mit feinstem Blauer, zarter Zeichnung darauf und legte die silbernen Bestecke dazu. Eine niedrige Kristallschale mit frischen Blumen stand dazwischen. Morwinger folgte allen fast eleganten Bewegungen des Mädchens mit dem innigen Behagen des Arbeiters. Schon der reizend gebedete Tisch war ein Laßal gegen die unpersönliche Aufmachung einer stumpfsinnigen Junggeföhrin. Ein einziges Mal hatte auch er es anders gefannt — das war schon lange vorbei.

Während Sobille draußen am Eisstrahl hantelte, sah er sich um. Es ging ihm wie Trude Henning, der Raum heimelte an. Doch war da noch etwas andres, was der Mann empfand. Herrscher war hier noch immer der alte Resterkamp, der aus dem lebensgroßen Bilde herunter sah. Das ernüchterte und stand wie eine Mauer um die Bewohnerin.

Das einfache Mahl verging mit leichtem Plaudern über Sport und gesellschaftliche Belanglosigkeiten. Erst als die Zigaretten aufkamen, berichtete Sobille, „zweierteil Dinge, Herr Doktor. Die Sekretärin meines Schwagers hat mich heute ins Büro. Lüdeling hat Hamburg verlassen. Sein Profurnist Steils hat die vorläufige Geschäftsföhrung übernommen.“

Morwinger legte seine Zigarette weg und trommelte leise den Radetzkmarsch auf die Tischplatte. Das war stets das Signal innerer Erregung.

„Vorläufig weiß niemand, wo mein Schwager hin ist, Herr Doktor.“ Ihre Stimme zitterte leicht. „Und dieser Steils als Geschäftsföhrer — Wahnsinn ist das.“

„Gestatten Sie mir für einen Augenblick das Telephon, ich glaube zu wissen, wo Herr Lüdeling ist.“ Er hob schon den Hörer vom Tischapparat. Das Gespräch, dem Sobille mit maßlosem Erlaunen gefolgt, war nach kurzer Wechselrede beendet.

„Berghot Warren ist vor einigen Tagen nach Oslo abgereist.“

„Wollen Sie damit sagen, daß —“ sie war blaß geworden.

„Ja, das will ich damit sagen, Fräulein Resterkamp.“ Sobille sah ihr Gegenüber scharf an. „Mein Schwager liebt sie aber nicht! Mein Gott, Doktor, er hat doch — ich

weiß — hat meine Schwester doch recht gehabt? Ich müßte ihr dann manches abhitten“, setzte sie leise hinzu. „Kennen Sie die Norwegerin? Es fiel mir oft auf, daß —“

Morwinger sah ihr voll in die forschenden Augen. Sollte er sprechen — nein — nein, noch war es zu früh. „Darauf können Sie später einmal erzählen? Es paßt so schlecht hier her heute.“ Sie merkte keine Absicht und fragte nicht mehr. Aber eine leise Unruhe schreite sie.

„Waren Sie bei Frau Lüdeling?“ bog er ab.

„Ja, und das ist das zweite Ding. Meine Schwester hat von einer Nacht im Harz oder in Thüringen nichts wissen wollen, für unbedingt nötig hielt es auch Dr. Derringer nicht. Ein paar Tage will sie sich noch im Krankenhaus ausruhen und dann will sie — Vernschwester werden.“

Die beiden Menschen sahen sich an, Morwinger lächelte ein wenig. „Das vergeht auch wieder, Fräulein Resterkamp. Stimmungen und Wünsche, die in solchen Zeiten sehr häufig sind, keine klaren, gesunden Gedanken. Ich wäre doch dafür, Frau Lüdeling wegzuföhrten.“

„Ich weiß nicht recht“, grübelte das Mädchen. „Agnete ist anders geworden. Gedanken sind nüchtern, sie sitzen eine Zeitlang im Gehirn, fliegen wieder weg oder verändern sich. Wünsche — und darum scheint es sich bei meiner Schwester zu handeln — kommen aus der Seele. Sie haben daher mehr Kraft und nehmen den Menschen fest in Besitz.“

„Was gäbe ich darum, wenn ich deine Wünsche kennen würde!“ dachte der Mann, antwortete ihr aber laut: „Dann lassen Sie es doch darauf ankommen. Mir scheint, Frau Lüdeling steht an jenem Punkt, wo alle Menschen sich zu entscheiden haben. Sie hat mir einmal von ihren Eltern erzählt, vor allem von der Mutter, nach der sie sich manchmal sehnt hat. Warum wir ab, wer sich in der Tochter durchsieht. Daß sie sich aber gerade den Dienst der Schwester auslief —“

„Ich kann sie mir in anderen Berufen noch viel weniger denken. Da draußen ist sie wie in einer abgeschlossenen, ihr nun vertraut gewordenen Welt. Schon, daß Dr. Derringer immer da ist, daß sie unter ihrer Stationschwester lernen kann, ist mir eine große Beruhigung. Aber trotzdem —“

(Fortsetzung folgt).

nacht, wu... hoffstraße... Frau in... am Sonn... aus der... so sich... Schwester... Nacht ein... kam sie... Erst nach

Abinge... tappt... mittag im... Abingen... sollen gek... zusehen... handelt

Geist... gesun... seit einig... schnehafte... Jahren sel... Ursprung

Abbed... einiger Ze... gegriffen

Stengen... Zeit wurde... heim a. B... gespürt... (au wurde... vor 30 Jah... Niederstsch

Leonber... raj an d... W. Stroh... von und... Angelfel... stellen har... des Güter... Strafe in... Schaben.

Münkli... m e i s t... von Biefel... wurde mit... wüßte.

Tübinge... In einem... auf seinem... ärztlichen... eingetret...

Gerhau... Schläge... beuer Tog... bannerte... schlugen.

Dürm... In den leg... wirt Luz... derie mel... beidsläge... tumorein... wurden der... im Boden... Fund geb... gestellten

Von de... m a c h e... Spengler... nächst vor... antworten... Gold mache... Personen u... non weit... absicht. Er... Vericht un... Hauptmünz... 1,67 Gramm... Oranm Co... Sachverständ... wissenschaftl... tor des M... Taufend tre... suchsmetal... zu der 54... find 2-3 J...

Morjone... m o r d... In seiner... 19 Jahre af

Aus

Es... nötigen

Wir ver... abends 8 U... heiteren K... Mitschuldige... der Insent... hels, sowie... Aufzug von... Reumeister... handlungen

Edhausen... ter wurde d... deutschen A... gruppe Ebb... einer Selan... mehr Anhäng... daß zu den... hinzugekomm

nacht, wurde die Feuerwehre alarmiert, weil in der Bahnhofstraße unterhalb der Fabrik Ketter und Ewig eine ältere Frau in den Mühlkanal gefallen war. Diese konnte erst am Sonntag vormittag auf hiesiger Markung als Leiche aus der Fels gelandet werden. Bei der Enttarnung handelt es sich um die 71 J. a. Frau Hornberger hier, die bei ihrer Schwester bei einem Familienfest aushalf. Als sie in der Nacht einen Eimer in den Mühlkanal entleeren wollte, bekam sie anscheinend das Uebergewicht und stürzte ins Wasser. Erst nach einiger Zeit wurde sie im Haus vermist.

Ubingen O. M., 12. Jan. Wilddieb er-
tapp't. Ein Ubingener Landjäger hat am Samstag vor-
mittag im Jagdrevier von Dr. Pfeiffer-Ubingen, das bei
Ubingen gelegen ist, einen Wilddieb aufgegriffen, der Fuchs-
fallen gestellt hatte und gerade im Begriff war, diese nach-
zusehen. Er wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt. Es
handelt sich um einen älteren Mann von Ubingen.

Geislingen a. St., 12. Jan. Zerstückelt auf-
gefunden. Am Samstag nachmittag wurde der schon
seit einigen Tagen vermiste, im Wohnbezirk Altenstadt
wohnhafte Sattlermeister Georg Priel, der in den 30er
Jahren steht und verheiratet ist, auf der Bahnstrecke zwischen
Urspring und Vörsen in zerstückeltem Zustand aufgefunden.

Albed O. M., 12. Jan. Aufgegriffen. Der seit
einiger Zeit abgängige Junge wurde in Friedrichshafen auf-
gegriffen. Er wolle in die Fremdenlegion.

Stingen a. Br., 12. Jan. Wildschweine. In letzter
Zeit wurden in den Wäldern zwischen Bergenweiler, Sont-
heim a. Br. und Niederstingen wiederholt Wildschweine
gespiert. Eine Seltenheit für unsere Gegend. Die letzte Wild-
sau wurde hier vor 25 Jahren geschossen. Der letzte Hirsch
vor 30 Jahren von dem damaligen Gräf. Förster Grimm-
Niederstingen im Staatswald Nikolausbühl.

Leonberg, 12. Jan. Unfall. Am Samstag vormittag
raute an der Steilbahn, die vom Güterschuppen zur Firma
W. Stöhrer hinaufführt und zum Transport des Materials
von und zum Bahnhof dient, ein Wagen, an dem das starke
Angebot brach, mit einer Eisenlast von ca. 30 Zentner den
steilen Hang hinunter und über die Straße an die Rampe
des Güterbahnhofes, an der er zertrümmert wurde. Da die
Straße in diesem Augenblick frei war, kam niemand zu
Schaden.

Münchingen O. M., Leonberg, 12. Jan. Bürger-
meisterwahl. Verwaltungsveränderung. Albert Theurer
von Biefelsberg, z. H. beim Bürgermeisteramt Kretzenbach,
wurde mit 35 Stimmen Mehrheit zum Bürgermeister ge-
wählt.

Tübingen, 12. Jan. Tot im Bett aufgefunden.
In einem Haus der Pulvermühlentstraße wurde ein Sudent
auf seinem Zimmer im Bett tot aufgefunden. Nach dem
ärztlichen Befund ist der Tod durch Herz- oder Lungenschlag
eingetreten.

Gershausen O. M., Blaubeuren, 12. Jan. Politische
Schlägerei. Am Samstag abend wurden laut „Blaubeurer
Tagblatt“ hier zwei Nationalsozialisten von Reichs-
bannern auf offener Straße überfallen und blutig ge-
schlagen. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Dürren O. M., Niedlingen, 12. Jan. Ausgrabung.
In den letzten Wochen des vergangenen Jahres stieß Land-
wirt Lutz von Dürren mit dem Pflug auf Eisen und för-
derte mehrere Beile, und Kerze, einen Rodreifen, Wagen-
besätze und einen Eimer aus Bronze zutage. Der Alter-
tumsverein Buchau wurde sofort verständigt und die Funde
wurden dem Federmuseum übergeben. Bei der Besichti-
gung des Fundplatzes konnte Dr. F. Weinarth weitere Stücke
im Boden feststellen und wenige Tage später heben. Der
Fund gehört zu dem bekannten, im Federmuseum auf-
gestellten Schatzfund aus der Spät-Latene-Zeit.

Von der bayerischen Grenze, 12. Jan. Der Gold-
macher Franz Laufend vor Gericht. Der 46 Jahre alte
Spengler Franz Laufend von Krumbach wird sich dem-
nächst vor dem Gericht in München wegen Betrags zu ver-
antworten haben. Der Angeklagte hatte behauptet, er könne
Gold machen, wodurch er eine große Zahl kapitalkräftiger
Personen um große Summen geschädigt hat. Man spricht
von weit über 1 Million. Laufend bestritt jede Betrags-
absicht. Er hat, wie erinnerlich, sein Experiment vor dem
Gericht und mehreren Sachverständigen im Münchner
Hauptmünzamt vorgeführt. Er schmolz damals aus einem
1,67 Gramm schweren Bleiklumpen ungefähr ein Zehntel
Gramm Gold an. Das Ergebnis bezeichneten die amtlichen
Sachverständigen damals als überraschend glänzend, aber den
wissenschaftlichen Erfahrungen widersprechend. Der Direk-
tor des Münzamts hielt es nicht für ausgeschlossen, daß
Tausend trotz schärfster Ueberwachung Gold in das Ver-
suchsmetall hineingeschmuggelt habe. Für die Verhandlung,
zu der 54 Zeugen, meist aus Norddeutschland, geladen sind,
sind 2-3 Wochen vorgesehen.

Pforzheim, 12. Jan. Schon wieder ein Selbst-
mord. In der Nacht zum 11. Januar verätzte sich in
seiner elterlichen Wohnung in der Gymnasialstraße ein
19 Jahre alter Angestellter durch Öffnen der Gasleitung.

Aus Stadt und Land

Magdaburg, den 13. Januar 1931
Es ist eine keine Kunst, auch beim Scherzen den
nötigen — Ernst zu bewahren!

Wirt. Volksbühne

Wir verweisen nochmals auf den am 17. Jan. 1931,
abends 8 Uhr in Magdaburg im Löwenaal stattfindenden
helleren Klassikerabend. Zur Aufführung gelangen „Die
Mitschuldigen“ Lustspiel in 3 Aufzügen von Goethe in
der Inszenierung des Intendanten Hans Herbert Mi-
chels, sowie „Der zerbrochene Krug“ Lustspiel in einem
Aufzug von H. v. Kleist in der Inszenierung von Hans
Reumeister. Vorverkauf ab Mittwoch in den Buch-
handlungen Jaiser und Klumpp, Magdaburg.

Ebhausen, 12. Jan. Deutscher Abend. Durch Flugblät-
ter wurde die Einwohnerschaft von Ebhausen zu einem
deutschen Abend, veranstaltet von der R.S.D.A.P., Orts-
gruppe Ebhausen, eingeladen. — Es ist möglich, daß bei
einer Bekanntgabe in unserer Tageszeitung sich noch
mehr Anhänger aus der Umgebung eingestellt hätten und
daß zu den bereits zahlreichen Mitgliedern noch weitere
hinzugekommen wären, denn der Name „von Jagow“ hat

schließlich doch mehr Zugkraft als der Name eines ande-
ren Kbeliebig. Es verdient alle Anerkennung, daß unsere
hiesige Ortsgruppe es fertig brachte, einen Mann wie von
Jagow zu einem Vortrag in unserem eben doch etwas klei-
nen Schwarzwaldort zu bewegen. Wir gehen wohl nicht
sehr, wenn wir das Hauptverdienst hieran dem unermüd-
lichen, selbstlosen Führer, Herrn Frieurmeister und Ge-
werbefachlehrer L a b e r zuschreiben, dem Mann, der schon
1914 als blutjunger Kriegsvollwiler zu den Fahnen
eilte und bis heute seine hohe vaterländische Gesinnung
bewahrt hat. — In Herrn v. Jagow hörten wir einen
Parteilosen, der auf Grund seiner Taten im Welt-
krieg eine innere Berechtigung zu seinen von hohem va-
terländischen Geist getragenen Ausführungen hatte. Er
sprach in tiefstürzender Weise über das hochaktuelle
Thema: „Deutschlands Schicksal“. Das „Wohl der Ge-
samtheit“ über den Interessen von Parteigruppen und
„Interessentenhausen und „Deutschland, du mein Vater-
land“ waren Parolen, die über dem umfangreichen Vor-
trag als Leitgedanken standen. Den äußeren Rahmen der
Veranstaltung gaben die Darbietungen der S.A.-Kapelle
Magdaburg. Sie traten wie immer in musterhafter Weise
auf und lösten ein Vorbild sein für unsere heutzutage
vielfach verlotterte Jugend, der gar sehr die so vielge-
schmähte Schule des preussischen Kommissars fehlt. Vornehm-
lich ruhig und diszipliniert bewegte sich etwa um 7 Uhr
abends ein Fackelzug mit Musikbegleitung durch das
Dorf. Nach 11 Uhr war die Veranstaltung, die im Halen-
kreuzgeschmückten Traubenaal stattfand, offiziell zu Ende.

Dies und jenes aus Altensteig

Der schöne Winter Sonntag brachte uns bei großer Kälte
einen starken Durchgangsverkehr der vielen Winterpor-
ter. Leider wurde die in letzter Zeit so lästig gewordene
Staubplage dadurch noch vermehrt. — Der Posaunenchor
der Weichmutter erfüllte eine Ehrenpflicht einem der Äl-
testen und treuesten Gemeindeglieder gegenüber, indem er
die Mutter des Dirigenten, Witwe K a l t h a n e r, an
ihrem 85. Geburtstag mit einem Ständchen erfreute. —
Mittags fanden sich Vertreter aus dem ganzen Bezirk
hier ein, um an der Vorstandswahl des Bezirksvereins
teilzunehmen. — Im übrigen bildete die
Weihnachtsfeier der Stadtkapelle das Ereignis des Ta-
ges. Wenn diese durch ihre strenge Beschäftigung über die
Weihnachtszeit ihre Feier als die letzte abhalten muß, so
ist von einer etwaigen Ueberfälligkeit des Jubiläum
plötzlich nicht mehr zu merken, da die Kapelle stets mit
einem eigenartigen und zugkräftigen Programm aufwar-
ten kann. So auch diesmal wieder. Rasch hatte sich der
Saal zum „Grünen Baum“ gefüllt, außer vielen anderen
auswärtigen Gästen war der befreundete Musikverein
Haiterbach in stattlicher Anzahl erschienen. Was die über
sehr gute Kräfte verfügende Kapelle an musikalischen
Genüssen zu bieten vermochte, war vorbildlich. Neben
einigen größeren Werken ausgesprochener Weihnachtsmu-
sik hatte sich das im vergangenen Jahre weiter aus-
gebaute Blas- und das Streichorchester mit wertvoller
Opernmusik eine schwierige Aufgabe gestellt, die aber
dank der gewandten Direktion des Kapellmeisters Maier
gut gelöst wurde. Jahreslange gute Schulung und die fa-
benreiche Forderung machten sich vorteilhaft bemerkbar.
Kauschenden Beifall fanden die Einlagen der Solisten
D o p p e r (Cello) und Maier jun. (Klavier). Ergrei-
fend schön kam die Serenade von Toselli zum Vortrag,
jedoch diese wiederholt werden mußte. Bisherigen Erfah-
rungen und den Bedürfnissen der Besucher entsprechend
wurden die theatralischen Darbietungen diesmal ganz
aus humoristischer, ermunternde eingeleitet. „Der wilde
Hors“, eine tolle Schwankoperette, ging flott über die
Bretter und als erst „Die Kellamkapelle“ und „Die vier
Toselli“ sich auf der Bühne sehen und hören ließen,
dröhnte das Haus vor Heiterkeit. Daß die Kapelle auf
eine Gabenverteilung verzichtet hat, wurde allgemein lo-
bend anerkannt. Die mit einem Tänzchen beschlossene
Feier zeugte in allen Teilen von dem hohen Stande und
den vielfältigen Fähigkeiten der Stadtkapelle.

Kasselen, 12. Jan. Schülerabend. Letzten Samstag
hielt die landw. Winterschule im Gasthaus zum „Wald-
horn“ einen Schülerabend ab, welcher von hiesigen Ein-
wohnern gut besucht war. Nach der Begrüßungsansprache
seitens eines Schülers von hier wurden durch die Schüler
K a t h von Egenhausen, K a u s c h e n b e r g e r von Schie-
tingen und B ä h l e r von Spielberg Vorträge gehalten
über Haiserbau, Viehfütterung, sowie über Dungebehand-
lung. Die Vorträge waren sehr inhaltsreich und wurden
von den Schülern sehr gut vorgetragen. Der Abend wurde
noch verhöht durch mehrere Lieder und humorvolle Ge-
dichte. Man hat gemerkt, daß die Winterschüler mit In-
teresse und Fleiß die Winterschule besuchen, denn auch in
der Diskussion konnten sie Rede und Antwort stehen.
Nach Worten des Dankes durch Bürgermeister K e n t s c h e r
für den schön verlaufenen Abend schloß Oekonomien-
rat Häcker die Veranstaltung mit einer feinen An-
sprache.

Oberstetten, 12. Jan. Generalversammlung. Am
Sonntag hielt der Gesangsverein „Viedertanz“ seine Ge-
neralversammlung ab. Vorstand Weippert begrüßte
sämtliche Mitglieder und nach einem gemeinsamen Chor
ging man zur Tagesordnung über. Zunächst gab der
Vorstand einen Geschäftsbericht des verflorenen Jahres.
Derselbe zeigte, daß der Verein im vergangenen Jahr
außer den üblichen Besuchen von auswärtigen Fahnen-
weihen, auch innerhalb der Gemeinde bei passender Ge-
legenheit an die Öffentlichkeit getreten ist, so bei der
Totenfeier, beim liturgischen Gottesdienst an Weihnach-
ten und der Weihnachtsfeier am 26. Dezember 1930. Hier-
auf gab der Kassier den Kassenericht. Wie zu erwarten
war, ist auch der Kassenericht zufriedenstellend. Nun
folgten die Wahlen. Vorstand Weippert wurde durch öf-
fentliche Abstimmung einstimmig wiedergewählt, ebenso
der 2. Vorstand Johannes K e n z. Wie zu erwarten war,
wurde auch der pflichtgetreue Kassier Friedrich B a i t i n -
g e r einstimmig wiedergewählt. In den weiteren Aus-
süßungen wurden gewählt: Friedrich A r m b r u s t e r, Martin
B a l l i n g e r, Friedrich K a i s e r und Gemeindepfleger
S a i e r. Nachdem auch dieser Punkt erledigt war, wurden
weitere wichtige Beschlüsse für das kommende Jahr
gefaßt. Zum Schluß dankte Vorstand Weippert allen
Mitgliedern für ihre Mitarbeit und forderte jeden Sänger
auf, auch im neuen Jahr einmütig zum Verein zu stehen.

Monatam, 12. Jan. Bürgermeisterwahl. Bei der am
letzten Samstag stattgehabten Bürgermeisterwahl in
Monatam erhielt E. V o l l e 74 Stimmen und Joh. W e -
b e r 73 Stimmen. Der bisherige Ortsvorsteher K u s e -
t e r tritt vor Ende seiner Amtszeit zurück. Er zieht im

Februar nach Norddeutschland, wo er ein Gut gekauft
hat.

Horb, 12. Jan. Ueberfälligkeiten beim Straßenbau.
Der Straßenbau Horb-Henning hat einige Ueberfälligkeiten
gezeigt. Im Laufe der Arbeiten hat sich herausge-
stellt, daß die Wegführung oberhalb der Wasserrei-
nigungsanstalt der Reichsbahn durch sehr schwieriges, hart-
näckig-jähres Gestein führt, dem mit gewöhnlichem Werk-
zeug kaum beizukommen ist. Der Unternehmer glaubte
über die Tüde des Objekts dadurch hinaus zu können, daß
er Sprengungen anordnete. Diesem Vorhaben widersetzte
sich aber die Reichsbahn, die wegen der Boden-Ershütte-
rung, die mit den Sprengungen verbunden ist, eine Ge-
fahr für den im Untergrunde liegenden Quellenlauf be-
fürchtete und die infolgedessen die beabsichtigten Spreng-
ungen nur dann gestatten wollte, wenn jemand die
Verantwortung für die eventuellen Folgen übernahm.
Da eine solche Garantie unter Umständen sehr folgen-
schwer wäre, konnte sich weder der Unternehmer noch die
Stadt zu einer entsprechenden Zusage entschließen. Das
Neuherste, was in den bisherigen Verhandlungen von der
Reichsbahn zu erreichen war, war die Erlaubnis, mit den
Sprengungen wenigstens bis zu 60 Meter beiderseits der
Quelle heranzugehen. Der Unternehmer hat nun den An-
trag gestellt, daß die betreffende Wegstrecke aus dem gan-
zen Plan herausgestellt werde und daß die Arbeiten an
der fraglichen Stelle im Tagelohn verrechnet werden. Der
Gemeinderat beschloß zunächst, von einem sachlich-binden-
den Beschluß abzusehen, um bei Gelegenheit durch Augen-
schein an Ort und Stelle die Lage kennen zu lernen. Die
finanzielle Regelung wird sich aus der nochmaligen Zuh-
lungnahme mit der Reichsbahn ergeben.

Wiesentellen, 12. Jan. 2 Häuser abgebrannt. Heute
früh halb 5 Uhr ist im Dachstuhl des Gasthauses zum
„Hirsch“ aus bis jetzt unbekannter Ursache Feuer ausge-
brochen, das sofort einen großen Umfang annahm und
auch auf das Wohngebäude der Witwe Ignaz Hellert
übergriff. Obwohl außer der hiesigen Feuerwehr noch die
Feuerwehren von Empfingen und Mühlringen sich an den
Löscharbeiten beteiligten, sind beide Gebäude vollständig
niedergebrannt.

Freudenstadt, 12. Jan. Betrügerei. Ein hiesiges Dienst-
mädchen sprach dieser Tage in Stuttgart, auf der Treppe
eines großen Kaufhauses, eine Unbekannte an und bat
dieselbe um eine Auskunft. Bereitwilligt wurde ihm die
Auskunft erteilt, ja das Fräulein war so liebenswürdig,
es durch das Kaufhaus zu führen und es auch noch nach-
her in ein Kaffeehaus und auf den Bahnhof zu begleiten. Da
angeblich ihre Herrschaft verreist sei, sie somit einige Tage
Urlaub habe und sich in Stuttgart langweile, ist sie sogar
noch mit nach Freudenstadt gefahren. Kaum hier ange-
kommen, vermählte sie aber schon ihren Scheidteil mit
etwa 500 Mark Inhalt. Das Schlimmste an der Sache
war, daß das Geld angeblich nicht ihr selbst, sondern ihrer
Herrschaft gehöre und sie damit hatte Rechnungen bezah-
len sollen. Sie jammerte in allen Tonarten, bis sich ihre
Belannte erbarmte, auf der Sparte von ihrem lauer
ersparten Geld 300 Mark abhob und ihr ausshändigte. Sie
versprach, das Geld sofort wieder zu schicken, denn sie habe
in Stuttgart auf einer Sparte über 2000 M angelegt.
Auffallend rasch und ohne sich weiter um den Verlust der
500 Mark zu kümmern, reiste sie nach Empfang des
Geldes wieder ab. Die Herrschaft selbst zeigte den Ver-
lust nachher beim Fundamt an und wurde dort belehrt,
daß sie nach Sachlage wahrscheinlich einer Betrügerin in
die Hände gefallen sein dürfte. Die sofort eingeleiteten
Fahndungsmahnahmen haben diesen Verdacht in vollem
Umfange bestätigt. Die Täterin konnte in Stuttgart bald
ergriffen und ihr noch 350 Mark abgenommen werden.
Sie hat mit diesem Trick schon öfter gearbeitet.

Freudenstadt, 12. Jan. Verkehrsunfall. Gestern Son-
tag abend gegen 5 Uhr ereignete sich auf dem Knies
zwischen „Ochsen“ und „Waldhorn“ ein Verkehrsunfall.
Ein hiesiger Personentransportwagen erlitt infolge der glat-
ten Straße einen Zusammenstoß mit einem Lastwagen
der Reichseisenbahn. Der Personentransportwagen wurde so stark
beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte. Eine In-
fassin wurde durch Glasplitter an der Stirn verletzt; sie
wurde ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert.

Letzte Nachrichten

Die Arbeitsdienstpflicht soll zu teuer sein

Berlin, 13. Jan. Das Reichsarbeitsministerium hatte
aufgehört die Spitzenverbände der Arbeitgeber und Ar-
beitnehmer und einzelne Persönlichkeiten zu einer Aus-
sprache über die Frage der Arbeitsdienstpflicht ein-
geladen. Staatssekretär G a l b, der die Aussprache leitete,
wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß man
sich bei dieser Aussprache nur mit der speziellen Frage der
Arbeitsdienstpflicht befassen wolle, nicht aber, wie ein
Teil der Presse vermutet hat, auch mit den bekannten
Anregungen des Finanzministers Dietrich über eine
produktivere Gestaltung der Arbeitslosenfürsorge. Bei
der Behandlung der Frage der Arbeitsdienstpflicht wur-
den stets zwei Gesichtspunkte in den Vordergrund ge-
stellt, der sozialpolitische und der wirtschaftspolitische. Die
Frage der Arbeitsdienstpflicht müßte aber auch von der
sozialpädagogischen und von der finanzpolitischen Seite
gesehen werden.

Ministerialrat Dr. Lehfeldt wies darauf hin, daß
in der Arbeitslosenversicherung zurzeit je Kopf und Mo-
nat einschließlich der Verwaltungskosten rund 80 RM ge-
zahlt würden. Die Arbeitsdienstpflicht würde erheblich
mehr kosten. Würden in der Arbeitsdienstpflicht auch nur
50 Reichspfennig Lohn gezahlt, so stiele sich der Aufwand
auf rund 1500 RM jährlich. Würde Tariflohn gezahlt,
so ergäbe sich eine weitere Erhöhung um mindestens 1350
RM im Jahre. Besonders wichtig sei die Frage der Ma-
terialkosten.

Die Kosten eines Dienstpflichtigen würden sich bei
günstiger Berechnung auf kaum weniger als 10 Reichs-
mark je Arbeitstag stellen, also auf 3000 Mark im Jahr,
wofür kosteten 100 000 jugendliche Dienstpflichtige min-
destens 300 Millionen im Jahr gegenüber 72 bis 80 Mil-
lionen Unterhaltungsauwand. Ein Jahrgang jugend-
licher männlicher Dienstpflichtiger, der abzüglich der zu
Beliehenden etwa 450 000 Mann umfassen würde, würde
daher mindestens 1,35 Milliarden Reichsmark kosten.

In einer eingehenden mehrstündigen Aussprache lehnten
die Vertreter der Wirtschaftsverbände der Arbeitge-

ber und der Arbeitnehmer die Einführung der Arbeitspflicht insbesondere aus wirtschaftlichen und finanziellen Gründen ab.

Ein Waffenlager entdeckt.

Berlin, 13. Jan. Im Hause Georgenkirchstraße 64 ist gestern durch die Abteilung 40 des Polizeipräsidiums ein Munitions- und Waffenlager ausgehoben worden.

Handel und Verkehr
Hopfenverwendungszwang

Im Reichsernährungsministerium in Berlin fand am 9. Jan. eine Aussprache der Hopfeninteressenten über die Einführung des Verwendungszwangs für deutschen Hopfen auf Grund der Rotverordnung der Reichsregierung vom 1. Dezember 1930 statt.

Schiedspruch bei der Reichsbahn. — 48-Stunden-Woche für Werkstättenarbeiter

In dem Arbeitszeitstreit bei der Reichsbahn III von der Schlichterkammer Berlin unter Vorsitz von Dr. Böcker-Bremen ein Schiedspruch gefällt worden.

beitszeit, die bisher bis zu 56 Stunden gina. In dringenden Fällen kann die Reichsbahnverwaltung eine Mehrarbeitszeit bis zu 130 Stunden im Jahr verlangen, ebenso können die im Sonntagsdienst beschäftigten Arbeiter bis zu 56 Stunden herangezogen werden.

Einzahlung von Rentenbankfcheinen. Nach dem Gesetz vom 30. August 1924 sind bis 31. Dezember 1930 Rentenbankfcheine im Betrag von 1 633 692 377 Reichsmark eingezogen worden.

Preisabbau in der Uhrenindustrie. In der Voraussetzung, daß eine Gehalts- und Lohnsenkung folgen werde, hat die deutsche Uhrenindustrie für die neuen Preislisten 1931 einen Preisabbau beschlossen, der beträgt: für Baby-Welder 9 v. H., für Rückwand-schläger 4,5 v. H., für Küchen- und Wanduhren 10 v. H., die sogenannten Kampfmuster der Wanduhren sind um 12,5 und 13,5 v. H. herabgesetzt worden.

Abgabe der diesjährigen Steuererklärungen. Nach Mitteilung des Reichsfinanzministers sind die Steuererklärungen zur Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer für die Frühjahrsvoranlage 1931 in der Zeit vom 1. bis 6. Februar abzugeben.

Streik in der schwedischen Textilindustrie. In der schwedischen Textilindustrie sind 34 000 Arbeiter in den Ausstand getreten.

Arbeiterentlassungen. Bei der Jungbans AG. und bei der Firma Thomas Ernst Heller in Schwemlingen sind neuerdings etwa 75 Arbeiter zur Entlassung gekommen.

Silberzug. Das Stahlwerk der Vereinigten Königs- und Lauragüte in Schleien soll Anfang Februar stillgelegt werden.

Welppreise. Pflanzlinge a. P.: Kühe und Kalber 390 bis 650, Rinder 270-485, Jungkinder 165-260. — Murzsch: Jungvieh 200-350, Kalber 400-530, Schaffiere 400-530, ein Einzellarten 240-320. — G. H. w. e. n. d.: Ferkel 240-300, Döfen 500-600, Stiere 750-900 RM. das Paar, Kühe 200-320, Kalber 30-580, Jungvieh 150-200. — Ebersbach a. P.: 165 bis 400. — Ravensburg: Kälber 1-1 1/2jährig 270-330, 1 1/2-jährig 330-400, hochtrachtige Kalber 460-580, fähbar trachtige 320-420 RM.

Rümpelbau, 11. Jan. Pferdemarkt. Kastrieb: 34 Händlerpferde. Preise: 700-1100 M.

Fruchtpreise. Gienzen a. Br.: Kernen 14, Roggen 8,80, Gerste 9,20-9,50, Hafer 7, Weizen 12,80-13. — Tübingen: Weizen 13,50-14,30, Dinkel 9,50, Gerste 10,50-11, Hafer 7,50-8. — Walingen: Hafer 8,20. — Heidenheim: Kernen 14,50 bis 14,60, Weizen 12,40 bis 13, Hafer 6,90 bis 7. — Ravensburg: Weizen alt 10-10,25, Weizen neu 13-13,25, Roggen 9,75-10, Gerste 10,50-11, Hafer alt 7,50-7,75. — Saulgau: Weizen 13-13,10, Dinkel 10-10,20, Roggen 8,80, Gerste 9,50-10, Hafer 8. — Reutlingen: Weizen 13,50 bis 14,50, Dinkel 10-10,20, Gerste 10,60-11,50, Hafer 7,90-8,50. — Ulm: Weizen 13-13,20, Roggen 9, Gerste 9,50-9,60, Hafer neu 6,60-7,20 RM.

Geschäftliches

Hinweise dürfen sich nur auf Inserate beziehen und werden mit 60 Pfennig die Zeile berechnet.

Zinsfreie Darlehen.

Ueber dieses aktuelle Thema spricht hier ein Vertreter der Deutschen Bau- und Siedelungsgemeinschaft Darmstadt (D. B. S.) (Siehe Anzeige in gestriger Nummer). Die D. B. S. hat 20 000 Später in 17 Landesverbänden und 1100 Ortsgruppen gesammelt. 2343 zinsfreie, unkündbare Darlehen mit RM. 34 Millionen hat sie ausgeben; im Jahre 1930 wurden 767 Darlehen mit RM. 12 Millionen finanziert.

Die D. B. S. gibt zinsfreie Darlehen für Eigenheimbau, Ablösung von Zinshypotheken und Aufwertungsschulden (1932), Verkauf von Wohnhäusern und Siedelungsgelände, zu Erbauseinandersetzungen, Umbau und Instandsetzung von Wohn- und Geschäftshäusern.

Der Vortrag beantwortet eine Fülle von Fragen für Mieter und Vermieter, für Landwirte, Gewerbetreibende und Handwerker, für Bauulige und Zinsschuldner, nicht zuletzt für die Jugend. Möge dem Vortrag ein recht zahlreicher Besuch beschieden sein.

Wetter

Infolge einer nördlichen Depression hat der Einfluß des Hochdrucks, der bisher die Wetterlage beherrschte, nachgelassen. Für Mittwoch und Donnerstag ist mehrschichtig bedecktes, weniger kaltes Wetter zu erwarten.

Der Winter ist gekommen und verlangt von Ihnen einen schönen bequemen und kräftigen Ski- und Sportstiefel oder ein Paar undurchlässige Ueberschuhe Jakob Grüninger, Nagold Schuhgeschäft - Freudenstädterstraße Spezialität: Auf-rtigung orthopädischer Maßarbeit in eigener Werkstatt 55 Alleinvertretung des schon lange gut eingeführten, bekannten und berühmten Dr. Scholl's Fußpflege-Systems



Vorartig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold Fürchten Sie sich nicht vor Verdauungs-Störungen, Darmarbeit, Darmverstopfung, Leber-Galle-Verstopfung, Reiznach im Winter: die Sani Drops-Kur hilft ganz bestimmt. (1923) Kurpackung RM. 3.20 in den Apotheken.

Suche auf 1. Febr. ein ehrliches, fleißiges Mädchen für Haus- und Landwirtschaft. Zu erfragen in der Geschäftsst. v. Blattes.

G. W. ZAISER liefert Stempel aller Arten Nagold, Tel. 23

Wer nicht infiziert kommt bei der Kunstschiff in Vergessenheit.

Heute Dienstag ab 8 Uhr Traube (Kneipzimmer) Einzelprobe Tendre.

Theatergemeinde Nagold. Samstag, 17. Januar 1931, abend 8 Uhr, im Löwenaal Heiterer Klassiker-Abend „Die Mischuldigen“ v. Goethe „Der zerbrochene Krug“ von Kleist Eintrittspreise: für Mitglieder I. Platz 2.-, II. Platz 1.50, III. Platz 1.- RM für Nichtmitglieder I. 2.50, II. 2.-, III. 1.50 RM Vorverkauf von Mittwoch ab in den Buchhandlungen Zaiser und Klapp. Mitglieder wollen ihre Karten im Vorverkauf lösen! Die auswärtigen Mitglieder wollen ihre Karten spätestens Donnerstag abend bei den Vertrauensmännern besorgen. Vertrauensmänner sind für Altenfeld: H. Haup, Lehrer Zeuge Hailerbach: H. Büchtemiller, Bernhard Edhausen: H. Haupil, Memminger.

Lexibücher zu 40 Pfennig vorrätig bei G. W. Zaiser

Noch nie seit den letzten Jahrzehnten konnte man Grundstücke so billig und zum Teil zu so günstigen Bedingungen erwerben, wie gegenwärtig. Wer heute über entsprechendes Kapital verfügt, kann sehr günstig kaufen. Ich habe eine größere Anzahl Objekte im Auftrag zu verkaufen und sehe Anfragen von ernstlichen Interessenten gerne entgegen. Albert Pressburger Immobilien und Hypotheken Horb a. N. Telefon 238 Rückporto erbeten!

Zur Wäsche Stickerei empfiehlt Metall-Schablonen Monogramme Festons 36 Stickrahmen Nähschrauben Nähschatteln Hermann Knodel Hanffamen Bogelfutter gemischt billigst 92

Verkaufe 87 billigst 1 gut erhalten. Grammophon mit Platten Franz Preuß, Wildberg Kunststraße.

Sehe eine 35 Wochen trachtige Kalbin dem Verkauf aus Eugen Raaf Irlshäuten.

Wohn- und Lagerräume auf 1. April 1931 zu vermieten. Zu erfragen Insekt. 7.

Minnersbach. Eine erstkl. 36 Wochen trachtige Schaff-Kalbin (Hollschaf) verkauft! G. Böhler.

Feinste Tafeläpfel Pastorenbirnen gute Kochäpfel 30 Pf. nur 30 Pf. Zuer Nagold Telefon 219

Amerikan. Guthaben Die Liste des amerikanischen Treuhänders für das beschlagnahmte Eigentum über diejenigen Vermögensstücke, bei denen sich kein Vermerk über Stellung eines Freigabeantrages findet, kann in unserem Geschäftszimmer einsehen werden. Die Frist zur Anmeldung von Freigabeanträgen läuft endgültig am 31. März 1931 ab. 91

Handelskammer Calw Rheinwald. Stadtgemeinde Nagold. Beigeholz, Reiß- und Schlagraum-Verkauf Am Donnerstag, den 15. Januar 1931 kommen aus District Rilders, Abt. vorderes und hinteres Brunnenhäule zum Verkauf: Laubholz, Beigeholz: 25 Rm. buch. Prügel Kadelholz, Beigeholz: 4 Rm. Scheiter, 78 Rm. Prügel und Anbruch. Kadelholz, Brennreißig: 2000 gebundene Wellen, 460 Wellen ungebunden in Flächen. Schlagraum: 22 Rm. Zulaufermarkt zum Vorzeigen mittags 1/2 Uhr auf der Straße Reishäuten-Unterschwandorf beim Winterriedle. Verkauf 1/3 Uhr im Gasthaus zur „Eiche“ in Unterschwandorf. 54

Rotfelden Hochzeits-Einladung Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 15. Januar 1931 im Gasth. „Waldborn“ in Rotfelden stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen. 30 Gottlieb Fessele Magdalene Kohler Sohn des + Johs Fessele Bauer (Ziegelhütte) Tochter des Gottlieb Kohler Schreinermeister Kirchgang 12 Uhr in Rotfelden Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Streiche Farm-Eier empfiehlt 93 Geflügelzucht Walz, Kirchstr. Dank. 89 Versorgungskur-anstalt Waldeck.

Für die schön n Weidnachtsgaben und die freundl. Teilnahme bei unserer Weidnachtsfeier laden wir im Namen unserer Patienten herzlich

Reichs... wiederholt... Möglichkeiten... für die... darum... werden... ungünstige... der Reichs... die Lage... Weiße... Pläne... vor... Deht... kommen... den... Logen... ein Wort... Silber... deutschen... nen Berufs... Im... D... 1932... zu... verwalten... ein... Mindest... würde... zur... 450... 150... des... D... obligati... kredian... der... Umf... obligati... und der... den... sollen... Haupt... der... Pro... wirtschaft... rung... der... Bank... für... stelle... zu... Der... vor... herein... Angebot... von... ein... stellu... der... Rent... schaft... lichen... Plan... feiner... An... schein... er... Geschenk... br... die... Verteil... Davon... das... richtige... man... sich... an... müssen... dur... tenbank... kred... die... Renten... nergel... aus... Fundierung... rittete... deu... befreit... un... teichter... auf... Tribute... h... trotz... der... abgabe... auf... neben... den... leere... geräte... d... f... belast... „Ges...“... östliche... Lan... f... d... r... Dan... für... die... der... Ordnung... werden... joll... Alle... Mi... gleich... viel... me... schied... lichen... Umf... Aufsicht... des... Linie... in... die... größte... Erf... lichen... Real... der... Land... w... des... land... w... den... ist... Ob... und... sich... den... In... d... be... n... u... s... am... M... über... wie... de... dadurch... nicht... hat... das... dar...